



Rundschreiben 4/2021

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit
Frankfurt am Main



Grußwort des Vorstands

Liebe Mitglieder der Frankfurter Gesellschaft !

In unserem Rundbrief finden Sie heute den Flyer zu unserem 3. Gedenktag: „**Im Gehen erinnern**“ gemeinsam von christlichen und jüdischen Menschen. Der 9. November 2021 wird zusammen mit jungen Menschen, besonders von Konfirmanden gestaltet.

Vorblick:

Leitgedanke der Woche der Brüderlichkeit 2022 „*Fair Play – Jeder Mensch zählt*“. Mit dem Motto nimmt der **Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (DKR)** im kommenden Jahr den Sport als wichtigen Ort der Begegnung und des menschlichen Miteinanders in den Blick. Sportveranstaltungen bilden ein Spiegelbild unserer Gesellschaft und wecken Emotionen. Erschreckend sind dabei die ansteigenden antisemitischen, rassistischen fremdenfeindlichen Sprüche und Gewalttätigkeiten. Hier gilt es für Jeden/Jede Gesicht zu zeigen und aktiv zu werden, um sich für ein respektvolles und gleichberechtigtes Miteinander einzusetzen.

Wir sind stolz, dass zwei Frankfurter in Jahr 2022 die **Preisträger der Buber-Rosenzweig-Medaille** sind:

Peter Fischer, Präsident von Eintracht Frankfurt, für seinen unermüdlichen Einsatz gegen Rechtsradikalismus gegen Antisemitismus und Rassismus im Sport.

Und Alon Meyer Präsident des Dachverbands MAKKABI Deutschland und Frankfurt. In dem jüdischen Sportverein versammeln sich 87 Nationen und 12 Religionen zur großen „**Makkabi - Familie**“.

Beide Preisträger setzen sich dafür ein, dass Sport auch Ort der Vermittlung von demokratischen Werten wie Integration und Inklusion ist sowie des Kampfes gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. -

Unsere Gesellschaft wird die Woche der Brüderlichkeit 2022 mit der Buchveröffentlichung zur „**Erinnerungskultur**“ im Brandes & Apsel Verlag begehen - mit Vorträgen, Lesungen und Seminartagen. Auch die Eintracht mit ihrem vorbildlichen Blick auf die Frankfurter Sport Gemeinde Eintracht und ihre Jugendlichen in der NS-Zeit: „**Wir waren die Frankfurter Juddebube**“ (2007 veröffentlicht vom Museumsleiter Matthias Thoma)

Erinnerung benötigt Zeitzeugen, Vermittler und die Jugendlichen!

Für den Vorstand

Petra Kunik



In diesem Jahr feiern wir gleich zweimal:

Jüdische und christliche Lichter im Advent

So kommen wir vielleicht in Ihren Stadtteil oder in Ihre Nähe. Doch alle sind willkommen von Nah und Fern. Bitte melden Sie sich zum Gottesdienst an.

Unter dem Motto:

Jüdische und christliche Lichter im Advent.

*Denn das Dunkel kann man nicht mit dem Stock vertreiben,
man muss das Licht anzünden...*

Es treffen sich Mitglieder und Freunde der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Frankfurt am Main mit Mitgliedern der Frankfurter evangel. Kirchengemeinde **in der Evangelischen Stadtkirche Höchst am Sonntag den 12. Dezember zum 3. Adventsgottesdienst, um 11 Uhr** mit Taufe, in der Höchster Stadtkirche. Gestaltet mit **Pfarrer Felix van Elsberg** und mit der 1. und jüdischen Vorsitzenden der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Ffm **Petra Kunik**.

Melchiorstraße 3

5 Minuten vom Bahnhof Höchst S-Bahn1 und S2 und RE9

Anmeldung : 0179 56 211 57 oder schalomkunik@aol.com

Am 19. Dezember, den 4.Advent sind wir um 10:00 Uhr in der
Ev. [Regenbogengemeinde in Sossenheim](#).

Diesmal gestaltet von den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Ffm Pfarrerin Susanna Faust-Kallenberg und Petra Kunik.

Westerwaldstraße 20

65936 Frankfurt

Anmeldung Telefon: (069) 34 24 24 oder schalomkunik@aol.com

Mit dem Bus 50 ab Haltestelle Festhalle/Messe,

Richtung Unterliederbach bis Westerwaldstraße



Empfehlung: Ringvorlesung

GEBROCHENE TRADITIONEN?

„Jüdische Literatur, Philosophie und Musik im NS-Deutschland“ . (virtuell)

Die virtuelle Ringvorlesung wird von der Martin-Buber-Proffessur für Jüdische Religionsphilosophie an der Goethe-Universität Frankfurt (Prof. Dr. Christian Wiese) veranstaltet vom 11.11.2021 bis zum 10.02.2022 (immer montags 18-20 Uhr).

Anmelden (kramberger@uni-frankfurt.de) und Sie erhalten dann einen Zoom-Link.

Rundschreiben/MitgliederRundbrief 4/2021 der Gesellschaft für christl.-jüd. Zusammenarbeit Ffm,
c/o ev. Stadtdekanat, Kurt-Schumacher-Str. 23,
60311 Frankfurt, Tel.0179-5921157, E-Mail: info@gcjz-frankfurt.de
V.i.S.d.P. Petra Kunik und Hermann Vornhoff
